

### Karl erobert das langobardische Reich.

Im langobardischen Reiche herrschte König Desiderius, dessen Tochter Karl zur Gemahlin genommen, aber aus schon damals unbekanntem Gründen nach einem Jahre wieder zurückgeschickt hatte. Dafür suchte sich Desiderius zu rächen. Er trat für die beiden Söhne Karlmanns auf, die sich mit ihrer Mutter an seinem Hofe befanden und suchte den Papst Hadrian zu bestimmen, daß er dieselben zu fränkischen Königen salbe. Der Papst aber weigerte sich, und deshalb fiel Desiderius in die Länder ein, welche Pippin dem Papste geschenkt hatte. In dieser Bedrängnis wandte sich der Papst an seinen mächtigen Freund Karl und bat ihn um Hülfe. Da Desiderius auf die Forderung Karls die Feindseligkeiten nicht einstellte, so zog Karl mit zwei Heeren nach Italien und schloß den Langobardenkönig in seiner Hauptstadt ein. Während sein Heer vor Pavia stand, begab sich Karl zur Feier des Osterfestes nach Rom. Die Geistlichkeit, das ganze Volk ging ihm im feierlichen Zuge entgegen. Unter dem freudigen Zurufe des Volkes: „Gefegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn!“ zog er in die entzückte Stadt ein. In der Vorhalle der Peterskirche empfing ihn der heilige Vater, umarmte und küßte ihn und führte ihn hinab in die Gruft der hl. Apostel Petrus und Paulus, wo beide einander treue Freundschaft gelobten. Karl bestätigte auch die Schenkung, die sein Vater der römischen Kirche gemacht hatte.

Darauf kehrte Karl nach Pavia zurück und zwang die Stadt nach sechsmonatlicher Belagerung zur Übergabe. Desiderius wurde gefangen nach dem Kloster Corvey geführt, wo er sein Leben beschloß. Karl aber ließ sich in Pavia von den Langobarden huldigen und nahm den Titel „König der Franken und Langobarden“ an. Die letzteren behielten jedoch ihr eigenes Recht und ihre Gesetze.

### Karls fernere Kriege gegen die Sachsen.

Karl war noch in Italien mit der Ordnung der dortigen Angelegenheiten beschäftigt, als er die Nachricht erhielt, daß die Sachsen sich empört hätten. Sie waren unter ihrem Anführer Widukind verwüstend in das fränkische Gebiet eingefallen. Eiligst zog Karl aus Italien dorthin, und seine bloße Erscheinung dämpfte schon die Empörung. Da aber seine Anwesenheit in Italien dringend nötig war, so mußte er sich mit unzuverlässigen, erzwungenen Versicherungen des Gehorsams und der Unterwerfung und mit einer Anzahl Geiseln begnügen. Als bei Karls Abwesenheit im folgenden Jahre wieder eine Empörung ausbrach, stillte sein rasches Er-